

Erfahrungsbericht Famulatur Medizinische Klinik

Ich war für 15 Tage in der Medizinischen Klinik. Das war meine letzte Famulatur (stationär).

Organisatorisch war es super einfach, ich hatte in wenigen Tagen eine Zusage und auch in der Personalabteilung und fürs Wohnheimzimmer war alles organisiert als ich ankam. Einzig das Sekretariat der inneren Abteilung war telefonisch etwas schwieriger zu erreichen.

Insgesamt gibt es fünf Innere Stationen. In meinem Stationsbereich gab es alles: Pneumonie, Hypertensive Entgleisung, Exikose, Cholelithiasis, Verdacht auf Endokarditis, Phlegmone, Bronchial-Ca... Für die zwei Wochen war ich einem Assistenzarzt zugeordnet, der mich kontinuierlich begleitet hat. Außerdem wurde ich gerne von der Stationsassistentin zum Blutabnehmen und Zuganglegen mitgenommen. Jede Station hat zwar seine eigene Stationsassistentin, aber bei den Studenten der anderen Inneren Stationen war es genauso. Blutabnehmen ist zwar immer freiwillig, morgens ist man damit aber gut beschäftigt und wenn ich Glück hatte, war die Visite erst wenn ich damit fertig war, sodass ich beides machen konnte.

Danach habe ich bis zum Mittagessen Arztbriefe geschrieben, habe bei Endoskopien oder bei Untersuchungen auf Station zugeschaut. Gelernt habe ich wie man arterielle BGAs sticht, das hatte ich vorher noch nie.

Mittagessen konnte ich fast täglich. Wir saßen immer mit allen Studenten zusammen, sodass man schnell alle kennengelernt hat. Manche Studenten waren als Paar angereist und manche alleine. Anschluss konnte man auf jeden Fall finden.

Nachdem Mittagessen war meistens ein Seminar.

Nach dem Seminar bin ich immer noch kurz zurück auf meine Station. Da habe ich meistens nur noch einen Zugang gelegt oder bei einem Angehörigengespräch zugehört und konnte dann zeitig nach Hause.

In der Freizeit kann man hier viel unternehmen. Wir hatten ein Auto und unsere eigenen Fahrräder mit. Nach dem Feierabend haben wir die nähere Umgebung erkundet. Am Wochenende sind wir etwas weiter weggefahren. Lohnenswert war auf jeden Fall Borkum. Wir sind mit der ersten Fähre morgens hin und abends wieder zurück. Auf der Insel haben wir ein Tandem ausgeliehen und damit die ganze Insel erkundet. Außerdem konnten wir im Meer schwimmen.

Die meisten Mitarbeiter sind sehr nett. Sinnvoll ist es sicher vorher die häufigsten Erkrankungen im EKG zu erkennen (konnte ich nicht, kann ich immer noch nicht). Körperlich untersucht habe ich nicht. Wenn man da noch Erfahrung sammeln möchte, wäre vielleicht eine andere Station oder die zentrale Patientenaufnahme besser. Empfehlenswert ist die Famulatur hier, was auch daran liegt, dass man viel in der Freizeit unternehmen kann und so Urlaub und Famulatur gut verbinden kann.